»Blue Ant bietet eine Menge Funktionen, die schrittweise eingeführt und entsprechenden Anwendergruppen zugeordnet werden können.«


Wir haben mit Frau Atarodi, Geschäftsführerin der X-act Cologne, über den Einsatz der Software gesprochen.

Case Study

Frau Atarodi, welche Position haben Sie bei der X-act Cologne Clinical Research GmbH und was sind Ihre Tätigkeitsbereiche?


Was ist Ihr Unternehmensschwerpunkt und wie sieht genau Ihr Unternehmensalltag aus?

Im Bereich der Klinischen Forschung gehört vor allem die Planung, Durchführung und Auswertung klinischer Studien zu unserem Alltag. Klinische Studien unterliegen sehr strikten Anforderungen und Regularien. Für die Arbeit in unserem speziellen Bereich ist

Wie würden Sie Ihr Projektumfeld beschreiben?

Es handelt sich bei uns überwiegend um Forschungsprojekte mit anteiligen Budgets bis 1.000.000 Euro, 90-400 Mannstagen und Laufzeiten von 8-10 Wochen bis zu 8 Jahren. Die kurzen oder langen Laufzeiten liegen in den vier verschiedenen Phasen einer klinischen Prüfung begründet. Obschon die Projekte einem klaren Schema folgen, birgt jedes Projekt neue Herausforderungen und auch jeder Kunde hat andere Bedürfnisse.

Mit den externen Projekten verdienen Sie also Ihr Geld. Agieren Sie auch mit internen Projekten?


Warum wollten Sie eine Projektmanagementsoftware einführen?

Wir hatten damals zu viele Daten in verschiedenen Systemen. Fehlzeiten wurden in der Lohnbuchhaltung erfasst, Arbeitszeiten in einem selbstentwickelten System. Dann hatten wir Projektübersichten in Word und Excel, in denen wir die wichtigsten Positionen und Tätigkeiten für das jeweilige Projekt gelistet und die Timelines, Milestones und Fertigstellungsgrade geschätzt haben. Das wollten wir verändern und suchten nach einem System, welches einen Überblick

Warum fiel die Entscheidung auf Blue Ant?


Wie sind Sie bei der Einführung der Software vorgegangen?


Wie hat sich die Einführung mit Ihrer Arbeitsorganisation vertragen?


Wann beginnt bei Ihnen ein Projekt in der Software und wann endet es?

Zurzeit ist es so, dass mit der Beauftragung das Projekt beginnt und der Projektstrukturplan (PSP) für die unterschiedlichen Durchführungsphasen hinterlegt wird. In den letzten Jahren haben wir Projekte zusätzlich in die sogenannte Start-Up-Phase, Conduct-Phase und Close-out-Phase unterteilt. Auf dieser Grundlage machen wir unsere Feinabstimmung gemäß Budgetplanung. Weil dies sehr umfangreiche Kalkulationen sind, nutzen wir Excel. Die Datei laden wir in die Software und hinterlegen die Planung, die Timeline, die Milestones und ordnen die Ressourcen zu. Das Projekt ist zu Ende, sobald die letzten Arbeiten abgeschlossen und die letzte Rechnung gestellt wurde. Ein wichtiger Milestone im Datenmanagement ist beispielsweise der »Database Lock«. Das ist der Tag, an dem die Datenbank für dieses Projekt geschlossen wird. Die abzuprüfenden Kriterien hierfür sind umfangreich und werden per Checkliste abgearbeitet. Auf Basis dieser Daten, die nach DB Lock nicht mehr verändert werden, wird die statistische Auswertung durchgeführt. Ein weiterer Mi-
Istone ist z.B. der »Medizinische Abschlussbericht«. Wenn dieser geschrieben und durch den Auftraggeber abgenommen worden ist, haben wir das Projekt erfolgreich zu Ende geführt. Und genau das wollen wir und schätzen unsere Kunden.

**Gab es Schmerzen bei der Datenpflege (Zeiterfassung, Abwesenheiten, Qualität der Planung...) Wenn ja, wie sind Sie damit umgegangen und haben Sie ein Erfolgsrezept?**


**Wie hat sich durch die Nutzung der Software Ihre Projektarbeit verändert?**

Es hat sich insofern geändert, als dass wir die wichtigen Fakten, die wir für die Projektarbeit benötigen, sofort abrufen können. Wir wissen, wo das Projekt steht, welche Ressourcen wie ausgelastet sind und wie viele Aufwände in das Projekt fließen. Wir planen Projekte auch sehr gern mit virtuellen Res-